

Selbst ist die Crew

Immer mehr DSV-Vereine stellen ihr Verfügung. Der organisatorische Aufw der Crews auch. Die Junioren überne

In Deutschland haben vereinseigene Yachten eine lange Tradition. Wohl jeder Segler hat schon etwas von den Schiffen in den Akademischen Seglervereinen, beim Hamburgischen Verein Seefahrt oder bei der Segelkameradschaft Das Wappen von Bremen gehört. Neu ist jedoch: Es werden immer mehr Clubs, die ihre Mitglieder mit hochkarätigen Yachten an sich binden. Von vermeintlichen „closed shops“ kann keine Rede sein. Wer jung ist und genügend Enthusiasmus mitbringt, findet schnell das passende Boot. Beispielhaft für viele gute Projekte sind die Yachten „Utsider“ und „Sphinx“. DSV-Spezial berichtet von diesen beiden aktuellen Projekten.

Die „Utsider“ – State of the art in Warnemünde

Auf der Yacht „Utsider“ des Warnemünder Segel-Clubs ist es ein bisschen wie beim Kuttersegeln: Die junge Crew managt fast alles selbst. Von der Törnplanung bis zur Winterarbeit. Auch gesegelt wird „allein“ – also ohne altgediente See-segler an Bord. Learning by doing heißt das Konzept.

Reinrassiger Racer:
die Junioren-Yacht
„Utsider“ des WSC

en jungen Mitgliedern moderne Regattayachten zur
and für solche Projekte ist hoch, aber die Motivation
ahmen gern Verantwortung – auf See und an Land



**Schnelle
Schönheit:
Auf der
„Sphinx“ ver-
antworten
junge Segler
Taktik und
Segeltrimm**

Eigenverantwortung ist Trumpf. Aber es gibt ihn doch, den kleinen, großen Unterschied zum traditionsreichen Jugendwanderkutter: Die „Utsider“ ist ein 14 Meter langer Racer, der bei ausreichend Wind mit 20 Knoten Speed über die Wellen surft. Rumpf und Rigg sind aus Kohlefaser, und unter Deck dominiert ebenfalls das Hightech-Material. Ein drehbarer Profilmast und Wasserballast zählen auch zur Ausstattung.

So ein Schiff will beherrscht werden. Deshalb gibt es an Bord eine feste Rollenverteilung. Der 21-jährige Jan Brügge und sein nur ein Jahr älterer Teamkollege Peer Kolberg fungieren als Schiffsführer, der Rest der Crew teilt sich die übrigen Jobs an und unter Deck.

„Nach einem Jahr Training und Regattasegeln auf der Ostsee haben wir das Schiff unter Kontrolle“, resümiert Jan Brügge die erste Saison. Die „Utsider“ gehört seit April 2008 dem WSC. Sie ist eine Spende des Admiral's-Cup-Gewinners Tilmar Hansen, der die im Jahr 2000 gebaute Yacht 2005 kaufte und bis 2007 als „Outsider“ segelte. Initiator des Projekts ist das WSC-Mitglied

Thomas Ebert. Die Crewmitglieder stammen fast alle aus der Jollenszene und sind hungrig auf schnelles Segeln mit großen Yachten.

Im Programm für die Saison 2009 der „Utsider“ stehen viel Training und Seeregatten wie die Nordseewoche, der Baltic Sprint Cup und Gotland rund. Das Boot wird mit neun bis zehn Personen gesegelt, aber naturgemäß hat nicht jeder immer Zeit. „Deshalb suchen wir weitere Leute zwischen 18 und Mitte 20, die Lust haben, bei uns einzusteigen. Regattaerfahrung ist von Vorteil, hohe Motivation noch wichtiger“, sagt Peer Kolberg. Das geforderte Engagement bezieht sich auch auf das Management an Land. Dort übernehmen die Crewmitglieder feste Aufgaben in Bereichen wie Organisation, Bootspflege, Training oder PR.

Die „Sphinx“ – historische Eigneryacht

Die „Sphinx“ ist eine alte Lady mit neuen Freunden: Der 1939 gebaute Zwölfer wurde am 1. Oktober 2005 vom Eigner-Trio Jochen Frank, Gorm Gondesen und Oliver Berking ersteigert.

Drei Jahre lang wurde sie restauriert. Doch das reichte den Rettern nicht. Sie öffneten ihr Team für Nachwuchssegler. „Wir haben mit Lennart Briesenick-Pudenz und Morten Massmann zwei Regattasegler der Jugendabteilung des Flensburger Segel-Clubs an Bord geholt, um ihre Jollenerfahrung für uns zu nutzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, neue Erfahrungen zu machen“, erklärt Berking. „Die beiden tragen klar zu unseren Erfolgen bei.“

Um Respekt brauchten der 21-jährige Steuermann und sein 23-jähriger Vorschoter nicht lange ringen. „Beide haben abwechselnd Positionen als Taktiker oder Genuatrimmer übernommen – das war gut“, schwärmt Berking. Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2012 in England will das 49er-Duo tun, was in Deutschland noch viel zu selten geschieht, in erfolgreichen Segelnationen aber Standard ist: die Segelwelten wechseln, den Erfahrungshorizont konstant erweitern. „Der Know-how-Transfer findet in beide Richtungen statt“, weiß Lennart. „Ich kenne einerseits die Weisheit, dass man auf kleinen

Booten das Segeln richtig lernt, weil die großen einem eher Fehler verzeihen. Andererseits sind Startverhalten und Crew-Koordination sowie Manöver und Taktik auf großen Booten meist anspruchsvoll.“

*Ulrike Schreiber/
Tatjana Pokorny*

Erst surfen, dann segeln

In Deutschland gibt es viele Clubs, die ihre Mitglieder auf vereinseigenen oder dauerhaft von privaten Eignern zur Verfügung gestellten Yachten ausbilden. Für interessierte Segler lohnt sich das Surfen im Web zu folgenden Links:

Bayern: www.bayerische-hochseesegler.de **Berlin:** www.walross.org **Bremen:** www.skwb.de **Hamburg:** www.asv-hamburg.de, www.dhh.de, www.hsc-hamburg.org, www.msc-elbe.de, www.hvs-hamburg.de, www.sc-rhe.de, www.svaooe.de **Hessen:** www.hvk-kassel.de **Mecklenburg-Vorpommern:** www.utsider.de **Nordrhein-Westfalen:** www.asv-aachen.de, www.ayc.rwth-aachen.de, www.skbue.de **Schleswig-Holstein:** www.asv-luebeck.de, www.asv-kiel.net, www.dzyc.de, www.kyc.de, www.lyc.de, www.msk-segeln.de



Utsider Jugend-Segelprojekt | Pressespiegel

Titel: Selbst ist die Crew
Datum: 13.05.2009
Medium: DSV Spezial, Beilage der Yacht
Art: Print
Anzahl der Kontakte: Druckauflage: 30.000

Pressekontakt

Alexander Türk
Utsider Presse

M alex@utsider.de
T +49 (0)176 21504611

www.utsider.de

Das Utsider Jugend-Segelprojekt

Das **Utsider** Jugend-Segelprojekt wurde Anfang 2008 in Warnemünde gegründet. Projektziel ist es, junge Segler an den professionellen Offshore Regattasport heranzuführen.

Gesegelt wird mit jeweils 10 Personen auf der gleichnamigen Rennyacht des Warnemünder Segel-Clubs. Das im Durchschnitt 24 Jahre alte Team trägt sämtliche Projektaufgaben in Eigenverantwortung. Dazu zählen beispielsweise Bootspflege, Marketing und Pressearbeit.

Auf der Agenda für 2009 und 2010 stehen diverse hochkarätige Regatten in Europa; sportliches Ziel ist eine erfolgreiche Teilnahme am Sydney-Hobart Race Ende 2010.

Schirmherr: Thomas Ebert / ebert yachting

Partner des Projekts: Murphy & Nye, Gitomare, Gleistein Ropes, sigmacollect, Steiner, SatPro, Global Maritime Management, SiteSeeing Interaktive Medien